

Kein Verzicht auf Schulunterricht

Für viele essgestörte Jugendliche hat Schule einen besonders hohen Stellenwert. Während eines stationären Aufenthaltes findet in den meisten Fällen keine Beschulung statt. Die Gefahr ist groß, dass Lücken im Lehrplan entstehen oder sich abzeichnende Schwierigkeiten noch größer werden.

In der Parkland-Klinik müssen die jugendlichen Patientinnen während ihrer stationären Behandlungsphase nicht auf Schulunterricht verzichten. Fachlehrerinnen und Fachlehrer erteilen individuellen Unterricht bis einschließlich Sekundarstufe II.

Abgestimmt auf den Stand der Heimatschule sowie unterstützt durch moderne Medien und Internet, findet Unterricht in Arbeitsgemeinschaften, Kleingruppen und in Einzelsitzungen statt. Zusätzlich bietet die Schule Beratungsgespräche zur beruflichen Orientierung oder zur Beseitigung schulischer Probleme an. Dabei legt die Schule großen Wert auf individuellen Arbeitsstil, der Unter- und Überforderung vermeiden soll.

Erste Erfahrungen zeigen: Schulunterricht und Beratungen tragen deutlich zur besseren Reintegration der Jugendlichen in den Alltag bei.



Besuchsregelung

Eine stationäre Behandlung geschieht bei uns ohne „Kontaktsperre“, die sonst häufig angewendet wird. Kontakte zu Freunden und Verwandten können weiter gepflegt werden. Besuche sind am Wochenende und nach Absprache möglich.

Elternarbeit

Während des Aufenthaltes bieten wir für Eltern und Angehörige ein Seminar an, in dem wir über die Krankheit informieren und Familienfragen klären. Familiengespräche bereiten die Rückkehr der Patientinnen in die Familie vor.

Nachsorge

Zur nachstationären Betreuung bieten wir unsere Internetsprechstunde und die Begleitung durch eine lokale Therapiegruppe an.

Klinik und Freizeit

Für die Unterbringung in der Klinik stehen ausschließlich Einzelzimmer mit Dusche und WC, meist mit Balkon, zur Verfügung. Zur Gestaltung der Freizeit gibt es eine Cafeteria, eine Sporthalle, ein Schwimmbad, eine Sauna und eine Kegelbahn.



Fachabteilung für Essstörungen
Leitung: Oberarzt Dr. Hartmut Imgart
Im Kreuzfeld 6
34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen
Telefon 0 56 21-7 06-7 06
Telefax 0 56 21-7 06-7 05
parkland-klinik@t-online.de

Service-Telefon
08 00- 0 18 91 27
kostenfrei

www.parkland-klinik.de



**Essstörungen
bei Jugendlichen**

PLK 01.07.036 | 5.000 | 1.2004-0



Wenn Essen zum Problem wird

Mädchen und junge Frauen sind mit vielen widersprüchlichen Aufgaben belastet: In der Familie und im Freundeskreis, in der Schule und in der Berufsausbildung. Viele Heranwachsende fühlen sich unter Druck gesetzt, schlank und perfekt zu sein. Aufgrund dieses besonderen Anspruchs werden Essstörungen zumeist im jugendlichen Alter entwickelt. Wenn die Jugendlichen Ihre Essstörungen offenbaren, besteht häufig ein hoher Leidensdruck. Oft ist die schulische Leistungsfähigkeit eingeschränkt und die zwischenmenschliche Situation in der Familie zugespitzt.



Probleme gemeinsam erkennen und gemeinsam lösen

Seit 1997 bietet die Parkland-Klinik ein spezielles und sehr erfolgreiches Behandlungsprogramm für essgestörte Mädchen und junge Frauen im Alter von 14 bis 17 Jahren an. Die Fachabteilung für Essstörungen behandelt die Krankheitsbilder Anorexia nervosa (Magersucht), Bulimia nervosa (Ess-Brech-Sucht) und Psychogene Adipositas (starkes Übergewicht).

Durch ihre Essstörung ist vielen Patientinnen die stützende Gruppe der gleichaltrigen Freunde verloren gegangen. Aus diesem Grund führt die Parkland-Klinik die Behandlung in geschlossenen Therapiegruppen durch. Die Jugendlichen reisen gemeinsam an und beenden gemeinsam die Therapie. Dieses Vorgehen fördert ein besonders vertrautes und intensives Therapieklima.

In einem individuellen Vorgespräch kann die persönliche Problematik der Patientinnen besprochen werden. Gemeinsam wird in diesem Gespräch festgestellt, welches Behandlungsprogramm für die Patientinnen geeignet ist. Für einen stationären Aufenthalt in der Parkland-Klinik gibt es keine Vorgabe des Mindestgewichts. Sollte der körperliche Zustand jedoch sehr schlecht sein, vermittelt die Klinik eine Behandlung in ihrem Kooperations-Krankenhaus.

Neu denken, neu fühlen

Hauptbestandteile der Therapie sind:

- Gespräche in der Gruppe
Entwicklung von Problemlösungsstrategien
- Bewegungstherapie
Den eigenen Körper neu erleben
- Einzeltherapie
Individuelle Betreuung
- Ernährungsberatung/Kochgruppe
Information über Essen und Essrhythmus,
gemeinsames Zubereiten von Mahlzeiten
- Sozialpädagogisch angeleitete Gruppenarbeit
Rollenspiele, Kommunikations- und
Sicherheitstraining
- Kreativarbeit
Malen, Töpfern, Werken
- Sport- und Selbstverteidigungskurse
Erlernen von Selbstvertrauen und Vertrauen in
die eigene Kraft
- Freizeitgestaltung
Gemeinsame Erlebnisse wie Segeln, Eislaufen,
Disco

